

Gemeindebrief

Oktober und November 2022



JAHRESLOSUNG 2022

Jesus Christus spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich
nicht abweisen.“ *Johannes, 6,37*

HOFFNUNGSWORTE

GOTT BLEIBT HERR DER GESCHICHTE

„Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.“
Offenbarung 15,3; Monatslosung für Oktober

DIE OFFENBARUNG ist das wohl strittigste Buch der Bibel. Sie ist ein Buch des Glaubens an Gottes Allmacht und ein Buch des Trostes. Beides, Glaubensstärkung und Trost, finde ich in ihr, auch wenn mir viele der Bilder fremd bleiben. Ich habe Freunde, die mit ihrer Hilfe das Weltende erklären. Ich selbst brauche auch die historische Perspektive zum Verständnis. Glaubensstärkung und Trost, davon singen „die den Sieg behalten hatten über das Tier“. Sie singen das Lied des Moses, denn auch sie haben ein Meer überwunden. Und sie singen zugleich das Lied des Lammes, denn sie sind Nachfolger Christi, die den Zeugentod gestorben sind.

Die Entstehung der Offenbarung wird in die reichsweite Christenverfolgung unter Kaiser Domitian datiert. Im Kaiserkult wollte dieser als „Herr und Gott“ angebetet werden. Für die Christengemeinde war der Herrscher kult und ist jede totalitäre Heilsideologie Sünde gegen das erste Gebot. Lauheit, staatliche Verfolgung, Irrlehrer, theologische Auseinandersetzungen, falsche Propheten – die Bedrohungen waren vielfältig. Und darum mahnt der Seher Johannes zur Geduld, zum Durchhalten, zum Glauben. *„Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! ... Sei getreu bis an*





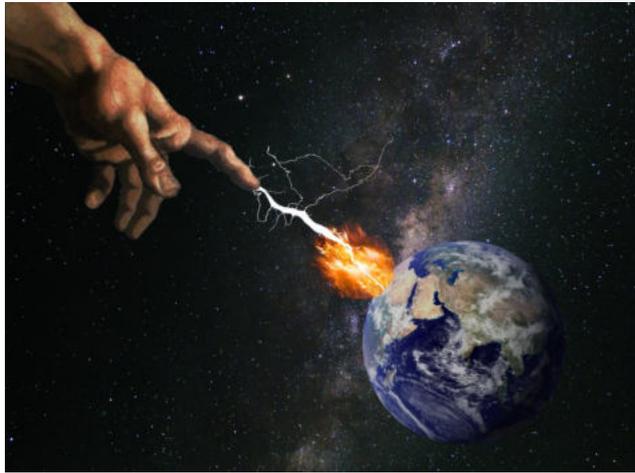
den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ (Offb. 2,10) Johannes tröstet seine Gemeinden mit der Sicht auf den alles überwindenden und verherrlichten Christus. Seht auf das Lamm Gottes! Der Titel „Herr und Gott“ gebührt nur Gott, dem Schöpfer und Erlöser. Er allein hat die Macht, Leben zu schenken. Alle anderen Mächte bringen nur den Tod.

„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“
Jesaja 5,20; Monatslosung für November

Weh denen..., die sich selbst für klug halten, weh denen..., die den Schuldigen gerecht sprechen für Geschenke... Darum ist der Zorn des Herrn entbrannt über sein Volk und er gibt es den Feinden preis. Die soziale Ungerechtigkeit ist himmelschreiend. Das Recht, Gottes lebenspendendes Recht, wird gebeugt. Sogar das Land, das als Gottesgabe und Bundestreuebeweis nur zu nutzen, aber nicht zu besitzen ist, haben sie an sich gerissen. Der Prophet klagt die gottlosen Mächtigen, Fürsten und Politiker an. Zuviel Politik? Zu aktuell?

Die damals Mächtigen sind der Versuchung der Macht erlegen. Deshalb sind die Verse so aktuell wie eh und je! Ich halte es darum für bedenklich, wenn Amtsträger ihren Amtseid auf die Verfassung ablegen, aber nicht mit dem „So wahr mir Gott helfe“ vollenden. Der Mensch macht sich damit zum Zentrum und Maßstab, was er auch sein soll, aber nicht sein kann. Solche totale Selbstbestimmung ist Überforderung. Wer sich selbst zum Maßstab macht, verliert jeden Maßstab. Der sogenannte Autismus der Macht ist dämonisch. Die

Macht muss dem dienen, der sie verleiht. Sonst gewinnt sie Eigenmacht und wird sie totalitär. Der Prophet warnt, er beklagt die Selbstermächtigung, die Eigenermächtigung der Macht. Er sieht die Folgen: die Schwächung des Volkes, seine kommende Preisgabe an die Feinde. Und er sieht darin Gott am Wirken. Gott wird das Gottesvolk den Folgen seiner Übertretungen preisgeben. Solange Sünden nicht bekannt werden, ist Umkehr und sind Vergebung und Barmherzigkeit nicht möglich. Gott bleibt Herr der Geschichte! Und sei es nur



dadurch, dass seine Gesetze – Gottesgebote und Naturgesetze – weiterwirken und Folgen tätigen. Jesaja ist der Prophet der Friedensvision: „Schwerter zu Pflugscharen“ (c. 2,4). Jesaja ist der Prophet der Weihnachtbotschaft; er verkündet die Geburt des göttlichen Erlösers. Jesaja ist der Prophet der Gottesknechtslieder, die uns helfen, das Wunder von Ostern zu verstehen. Jesaja ist der Prophet, der nicht müde wird zu verkündigen, dass Gott sich einmischt.

Frieden sei mit uns allen,

Ihr Pfarrer Sven Täuber

GEMEINDELEBEN

NEIGE EINES GEFÜLLTEN JAHRES

Aus dem Gemeindekirchenrat

DIE SOMMER- UND TRINITATISZEIT ist vorüber, und wir hatten in unserer Gemeinde viele sorglose Veranstaltungen und Feste, die Familienfreizeit in der Malche, die Gemeindefahrt, die Gemeindeversammlung und auch das Gemeindefest, die Klingende Dorfkirche und natürlich das Kinderbibelcamp, das in diesem Jahr in unserer



Sitzung des Gemeindekirchenrats im August in Neuenhagen-Süd.

FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER

des Kirchenjahres.

„Zum Ende des Kirchenjahres richtet sich die Kirche auf die letzten Dinge aus, wie sie uns in den Weissagen der Heiligen Schrift überliefert sind. Dadurch wird uns vor Augen geführt, dass wir uns auf einem

Nachbargemeinde Mühlenfließ stattgefunden hat (siehe dazu die einzelnen Berichte in diesem Gemeindebrief). An Corona haben wir nur selten gedacht. Hoffentlich bleibt es so.

Mit dem Reformationsfest am 31. Oktober beginnt die Zeit zum Ende

Weg befinden, der ein Ziel hat.“ (aus „Das Kirchenjahr“ von Martin Senftleben).

Auf diese Weise wird das Kommende gefeiert, denn der Advent steht vor der Tür und letztlich die Geburt von Jesus Christus, unserem Erlöser. Die Erde und der Mensch vergehen, und Gottes neue Welt kommt.

In diese Zeit fällt in diesem Jahr ein wichtiges Ereignis: **die Gemeindekirchenratswahl**. Am 13. November sind für den Gemeindekirchenrat fünf Älteste neu zu wählen. Einige unserer bisherigen Ältesten werden nicht mehr zur Wahl in das Gremium antreten, dafür werden sich neue „Gesichter“ zur Wahl stellen.

Bitte gehen Sie wählen und bestimmen dadurch die weitere Entwicklung unserer Gemeinde mit.

Auch für die zukünftigen Ältesten wird es ein gutes Gefühl sein, wenn sie durch eine hohe Wahlbeteiligung Ihrer Unterstützung sicher sein können. Und diesmal ist das Wählen durch die allgemein zugelassene **BRIEFWAHL** für **SIE** noch einfacher (siehe „Gemeindekirchenratswahl am 13. November 2022“).

*Ihr Wolfgang Raack
Vorsitzender des Gemeindekirchenrates*

GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL AM 13. NOVEMBER

DERZEIT GEHÖREN unserem Gemeindekirchenrat (GKR) elf Älteste an:

Heribert Carius, Ernst Gottschalk-Schön, Gundula Gregor, Christine Hummel-Arnold, Gisela Land, Petra Oleinik, Marianne Piesker, Pfarrer Sven Täuber, Valeska Ziegner, Martina Zobel sowie ich, Wolfgang Raack, als Vorsitzender des GKR.

Pfarrer Sven Täuber ist sogenanntes geborenes Mitglied des GKR und wird nicht gewählt. Ernst Gottschalk-Schön wird im Dezember 2020 in den GKR berufen.

ENDE DER AMTSZEIT ALS ÄLTESTE***R**

Bisher wurde turnusmäßig alle sechs Jahre die Hälfte der Ältesten neu gewählt. Damit



endet am 13. November 2022 für Heribert Carius, Gisela Land, Petra Oleinik, Valeska Ziegner und Martina Zobel planmäßig ihr Ältestenamt, da sie

bereits 2016 in den GKR gewählt worden sind. Für Ernst Gottschalk-Schön endet die Amtszeit, weil eine Berufung in dieses Gremium immer nur bis zur nächsten Wahl gilt.

VERABSCHIEDUNG

Gundela Gregor hat aus persönlichen Gründen vorzeitig ihr Ältestenamt niedergelegt, und Petra Oleinik sowie Valeska Ziegner werden sich nicht mehr zur Wahl stellen. Wir bedanken uns bei ihnen allen recht herzlich für ihre geleistete Arbeit.

ZUSAMMENSETZUNG DES NEUEN GKR UND WAHLPERIODE

Die Ältesten unseres GKR haben im Vorfeld der anstehenden Wahl beschlossen, die Anzahl der Ältesten für die nächste Wahlperiode von derzeit zehn (ohne Berufene) auf neun (einschließlich Pfarrer) zu verringern. Zusätzlich dürfen bis zu vier Ersatzälteste dem Gemeindegemeinderat angehören. Sie sind dann in den Sitzungen stimmberechtigt, wenn eine Älteste oder ein Ältester nicht anwesend ist.

ANZAHL DER ZUR WAHL STEHENDEN KANDIDAT*INNEN UND STIMMEN

Insgesamt bewerben sich bei dieser Wahl acht Kandidatinnen und Kandidaten. Jede oder jeder Wahlberechtigte hat fünf Stimmen bei der Wahl, da fünf Älteste in den neuen GKR zu wählen sind. Von den acht zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten werden die fünf mit den meis-

ten Stimmen unmittelbar Älteste im GKR. Die übrigen drei sind dann Ersatzälteste.

ZUKÜNFTIGE WAHLPERIODEN

Unsere Landeskirche, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat beschlossen, dass zukünftig nur alle sechs Jahre und dann der gesamte GKR gewählt werden soll. Deshalb gilt für die Ältesten, die dieses Jahr gewählt werden, eine Amtszeit von nur drei Jahren, damit ab 2025 der gesamte GKR neu gewählt werden kann.

STIMMABGABE DURCH BRIEFWAHL ODER DIREKT AM WAHLTAG

Der GKR hat beschlossen, dass bei dieser Wahl allen wahlberechtigten Gemeindegemeindegliedern die Briefwahlunterlagen ohne vorherigen Antrag zugestellt werden. So können Sie bequem bis zur Schließung des jeweiligen Wahllokals Ihren Stimmzettel ausfüllen und in einen der Wahlbriefkästen einwerfen, persönlich abgeben oder per Post an das Gemeindebüro versenden. In Neuenhagen-Süd und in Dahwitz werden die Wahlbriefkästen am Eingang zum Kirchhof angebracht, und in Neuenhagen-Nord werfen Sie bitte Ihre Briefwahlunterlagen in den Briefkasten des Gemeindebüros.

Sie können Ihre Briefwahlunterlagen aber auch nach jedem Gottesdienst dem Kirchendienst oder dem Pfarrer sowie zu den Öffnungszeiten



GEMEINDELEBEN

persönlich im Gemeindebüro abgeben. Und natürlich können Sie auch am Wahltag in allen Kirchen Ihren Stimmzettel abgeben:

- ⇒ Kirche Neuenhagen-Süd: von 9:00 bis 11:00 Uhr
- ⇒ Kirche Neuenhagen-Nord: von 11:30 bis 13:30 Uhr und
- ⇒ Kirche Dahlwitz: von 14:00 bis 16:00 Uhr

Der Gemeindekirchenrat

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DIE GEMEINDEKIRCHENRATS- WAHL 2022

(alphabetische Reihenfolge)

Kerstin Ahlf-Krüger

Ich bin 48 Jahre alt, von Beruf Sozialversicherungsfachangestellte und wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern

seit 13 Jahren in Neuenhagen. Geboren und aufgewachsen bin ich im Landkreis Stade. Gelebt habe ich in Cuxhaven, Hannover und Berlin, bevor ich mit meinem Mann in seine Heimat gezogen bin. Als Kind und Jugendliche konnte ich von den kirchlichen Angeboten meiner damaligen Gemeinde profitieren und mich aktiv einbringen. Das prägt. Ich bin froh, in Neuenhagen zu wohnen und Teil einer aktiven und tatkräftigen Kirchengemeinde zu sein. Es gibt so viele Sachen, die für die Gemeindeglieder gemacht werden und Angebote für alle, das finde ich toll. Seit zwei Jahren verrete ich unsere Gemeinde in der Synode des Kir-



chenkreises Lichtenberg-Oberspree, jetzt Kirchenkreis Berlin Süd-Ost. Ich stelle mich zur Wahl als Gemeindeälteste im Herbst 2022 und würde mich freuen, wenn ich in den Gemeindekirchenrat gewählt würde. Kirche macht glücklich!

chenkreises Lichtenberg-Oberspree, jetzt Kirchenkreis Berlin Süd-Ost. Ich stelle mich zur Wahl als Gemeindeälteste im Herbst 2022 und würde mich freuen, wenn ich in den Gemeindekirchenrat gewählt würde. Kirche macht glücklich!

Heribert Carius

Ich bin 64 Jahre alt, wohne in Neuenhagen und engagiere mich bereits seit vielen Jahren im Gemeindekirchenrat. Ich kümmere mich unter anderem um unsere Kirchenliegenschaften und verrichte Kirchendienst, hauptsächlich in Nord.



Ernst Gottschalk-Schön

Ich bin 46 Jahre jung, verheiratet, habe zwei Söhne und wohne in Neuenhagen. Ich wurde im Dezember 2020 in den Gemeindekirchenrat berufen und stelle mich nun zur Wahl. Wenn ich nach meinem Beruf gefragt werde, antworte ich ganz oft mit „Krankenschwester“, wobei es wohl mehr eine Berufung als nur ein Job ist. Meine Tätigkeit füllt mich nicht nur aus, es freut mich, anderen Menschen helfen zu können. Ich möchte gern die Arbeit der Kirchengemeinde mit Kindern, Jugendlichen und Familien unterstützen sowie immer ein offenes Ohr für die Belange der Senioren unserer Gemeinde haben.



Ich möchte gern die Arbeit der Kirchengemeinde mit Kindern, Jugendlichen und Familien unterstützen sowie immer ein offenes Ohr für die Belange der Senioren unserer Gemeinde haben.

GEMEINDELEBEN

Mareike Gruber

Ich bin Ärztin, verheiratet, und habe zwei Kinder. Meine Familie und ich leben seit 2019 in Neuenhagen. Erste Kontakte zur evangelischen Kirchengemeinde ergaben sich sehr schnell über die Christenlehre bei Judith Ziehm-Degner und bei der Familienfreizeit in der Malche. Die sehr aktive und offene Gemeinde bewegen mich nun dazu, das Gemeindeleben auch aktiv mitgestalten zu wollen. Besonders wichtig sind mir die Themen Familie, Kirchenmusik und Ökumene.



Cordula Krüger

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Seit Oktober 2006 wohne ich in Neuenhagen. Durch meinen Beruf als

filialeitende Apothekerin habe ich täglich mit vielen Menschen zu tun. Es macht viel Freude, ich habe auch für jeden ein offenes Ohr, wenn es gebraucht wird. Neben Backen und Lesen ist das Singen im Chor mein Lieblingshobby geworden. Der christliche Glaube und die Gemeinschaft

sind meiner Familie und mir wichtig. Im Mai wurde ich als Ersatzsynodale für den Kirchenkreis gewählt. Für die Kirche in Süd



habe ich den Kirchdienst mit übernommen. Vielleicht sind wir uns schon begegnet – beim Gottesdienst, bei der Gemeindefahrt oder beim Osterfeuer. Als aktives Mitglied des Gemeindegemeinderates möchte ich die Kirchengemeinde weiterhin unterstützen. Gerade in diesen Zeiten sollten wir zusammenhalten und zusammen gestalten – für die Zukunft unserer Kinder. Die familiäre Atmosphäre innerhalb der Gemeinde empfinde ich als besonderen Ansporn und bin sehr dankbar dafür.

Gisela Land

Ich bin 68 Jahre alt, verheiratet, wohne in Neuenhagen und bin Rentnerin. Ich bin bereits seit langer Zeit im Gemeindegemeinderat und habe in der Vergangenheit insbesondere die Arbeit mit Kindern unterstützt. Ich möchte mich noch einmal für den Gemeindegemeinderat wählen lassen, um die Belange unserer Kirchengemeinde weiterhin vertreten zu können.



Jakob Schmidtke

Ich bin 21 Jahre alt und studiere an der Universität Potsdam Grundschullehramt mit der Fächerkombination Mathematik – Englisch. Beheimatet bin ich im Gemeindegemeinde Neuenhagen-Nord. Seit Anfang dieses Jahres bin ich in unserer Nachbarkirchengemeinde



GEMEINDELEBEN

Mühlenfließ zur Unterstützung in der Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen angestellt. In unserer Gemeinde bin ich seit vielen Jahren in der Jungen Gemeinde aktiv und unterstütze Judith Ziehm-Degner bei deren Leitung. Ich bin glücklich, dass die Jugendarbeit Früchte trägt und wir viele Konfirmanden haben, die nach ihrer Konfirmation auch weiterhin zur Jungen Gemeinde kommen. Sie helfen tatkräftig bei Friedensgebeten oder beim Gemeindefest mit. Unsere Gemeinde tut viel für die Jugendarbeit, dies möchte ich gern weiter unterstützen. Mein Wunsch ist es deshalb, die Anliegen der jüngeren Gemeindeglieder zu vertreten, weshalb ich für den Gemeindegemeinderat kandidiere.

Martina Zobel

Ich bin Martina Zobel und schon seit 1998 Mitglied im GKR; ein spannendes Ehrenamt mit den unterschiedlichsten Höhen und Tiefen in unserer Kirchengemeinde.

Ich will schauen, was in der kommenden Zeit so geschieht und mitwirken, Neues auf den Weg bringen, Altes bewahren. Kirchendienst, Weltgebetstag, Gemeindeausflug, Kirchputz, Gemeindebriefe austragen, hier und da helfen, offen für vieles – so möchte ich gerne weitermachen. Einst arbeitete ich als Sekretärin in Berlin, nun bin ich im Ruhestand und kann mir dafür Zeit nehmen. Als „Ur-Neuenhagenerin“,



hier zur Schule gegangen, 1968 in der Kirche Neuenhagen Nord konfirmiert, später getraut, ist es „meine Kirche“, obwohl ich seit 1996 in Altlandsberg wohne.

AUSTAUSCH MIT DEM BUCH DER BÜCHER

SIE IST – auch im Digitalzeitalter – immer noch das meist gedruckte, meist gelesene, meist unterschätzte und meist gefürchtete Buch der Welt. In Saudi-Arabien steht ihr Besitz sogar unter Strafe. Auch Menschen, die zu ihr fast jede Beziehung verloren haben, kommen an ihr nicht vorbei: in alltäglichen Sprichwörtern, in Kindernamen, in der Allgemeinbildung und im Wertediskurs. Mit ihrem Menschenbild hat sie unsere Kultur geprägt.

Ob sie auch das meist vorhandene, aber ungelesene Buch ist? Auf die

Frage, welches Buch mich auf eine einsame Insel begleiten würde, antworten sehr viele: Die Bibel!

Nun bin ich als Pfarrer privilegiert, mich jede Woche für den Sonntagsgottesdienst intensiv mit Bibeltexten beschäftigen zu dürfen. Was mir aber fehlt, ist das gemeinsame Gespräch, der Austausch, das Nachfragen und Erfahren aus anderen Lebensgeschichten. Unseren Seniorenbibelstunden sind solche Tankstellen: da kommen Lebensweisheit und Bibelwissen zusammen. Davon brauchen wir mehr!

Ich möchte Sie deshalb herzlich einladen: zum **Bibelgespräch**; jeweils **am dritten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord**, Carl-Schmücke-Straße 13.
Pfarrer Sven Täuber



FOTO: PIXABAY

ZEIT DER BEGEGNUNG

Regionalgottesdienst mit unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ

AM 26. JUNI FEIERTEN wir unseren regionalen Gottesdienst mit den Christen der Kirchengemeinde Mühlenfließ in unserem Gemeindegarten. Im vergangenen Sommer waren wir zu Gast in Fredersdorf, dieses Jahr waren wir Gastgeber. Um es kurz zu sagen: Es war einfach schön, ein gelungener Sonntagvormittag. 60 Stühle wurden aufgestellt, gerade drei blieben frei, die Kinder saßen lieber auf der Decke. Die Sonne schien – schon fast ein wenig zu viel, und so waren die Plätze im Schatten

unter dem großen, einladenden Nussbaum sehr begehrt.

Es war ein schöner Festgottesdienst, gehalten von Pfarrerin Barbara Killat und Pfarrer Sven Täuber. Frisch und beschwingt war

unser Gesang, da anschließend aus unserem lila

Büchlein „Singt Jubilate“ gesungen wurde. Und ebenso frisch und anschaulich war die Predigt von Pfarrerin Killat. Der Text aus Jona 3,1–10. Jona machte sich auf nach Ninive, wie der Herr gesagt hatte. Ja und wie es ihm dabei erging, was er erlebte und was wir auf Reisen erleben können, das hat uns Pfarrerin Killat so ganz nah gebracht, erzählt mit schönen, herzlichen und verständlichen Worten.

Aber manchmal passieren auch ungeplante Dinge. Zur Lesung des Evangeliums läutete die große Glocke. Nanu, was ist los? Ein kleines Malheur: Das Gesangbuch war auf den Knopf der Fernbedienung gefallen. So begleitete uns Glockenklang während der

ganzen Lesung. Irgendwie war das aber auch nett.

Ganz fleißige Heinzelmännchen waren in der Küche zugange. Ein ganz herzliches Dankeschön! Sie haben Würstchen warm gemacht und Brötchen dazu aufgeschnitten, Melonen portioniert und Wasser gegen den Durst bereitgestellt. Ja, es gab sogar leckeren Kuchen. Bei all diesen Köstlichkeiten war es nicht schwer ins Gespräch zu kommen – Jung und Alt, Fredersdorfer, Petershagener, Eggersdorfer, Vogelsdorfer, Neuenhagener und Dahlwitzer. Und man kennt sich ja auch schon von anderen Begegnungen mit der Nachbargemeinde, da gab es keine Berührungsängste. Und dann, am Ende, ging alles ratzfatz. Beim Aufräumen haben alle zugepackt, und so war rasch wieder Ordnung im Garten und Haus. Danke!

Was bleibt am Schluss noch zu sagen? Wie schön sind Gottes Gaben für uns! Natur, Gespräche und seine schützenden Hände über uns. Großer Gott wir danken dir.

Martina Zobel

FOTOS: HENRIETTE KRÜGER



GEMEINDELEBEN

MIT MARKUS, KIND UND KEGEL

Familienfreizeit vom 20. bis 22. Mai 2022 in der Malche

ENDLICH WAR ES wieder so weit. Nachdem die Familienfreizeit 2021 wegen Corona ausfiel, konnten wir in diesem Jahr zum vierten Mal in die Malche fahren. Diesmal waren 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Altersgruppen dabei: Jugendliche von der Jungen Gemeinde, Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie ältere Gemeindemitglieder. Auch eine französische Austauschschülerin konnte unsere Familienfreizeit kennenlernen. Am frühen Freitagabend begann unsere gemeinsame Zeit mit dem Abendessen in der Malche. Bei vergnügten Spielen lernten wir uns unter der Leitung von Kantor Martin Schubert besser kennen, um danach auch in der Malche der Friedensandacht der Jungen Gemeinde in der Kirche beizuwohnen. Später beschlossen die Kinder und Jugendlichen den Abend bei Spielen und die Erwachsenen bei einem Glas Wein.

Der Samstag begann mit dem gemeinsamen Frühstück und einer Führung von Kantor Martin Schubert, bei der wir etwas über die Geschichte der Malche erfuhren. Danach zogen sich einige der Jugendli-



chen der Jungen Gemeinde zu einer Online-Schulung für ihre Jugendleiterausbildung in die Bibliothek zurück. Die Älteren gingen für das diesjährige Thema „Markus-evangelium“ in den Saal des Großen Gästehauses. Pfarrer Sven Täuber hatte einiges vorbereitet, und so erfuhren wir etwas über die Entstehung des Markusevangeliums, und dass es das Älteste



der vier Evangelien ist. Insbesondere sprachen wir über die Heilung eines Gelähmten und die Vollmacht zur Sündenvergebung und verglichen sie mit dem Matthäus- und Lukasevangelium. Die Jüngeren begaben sich derweil auf eine biblische Schnitzeljagd, die unsere Katechetin Judith Ziehmdegner vorbereitet hatte. Zum Mittagessen und am





Nachmittag bei Kaffee und Kuchen trafen wir uns alle wieder. Ein kleiner Spaziergang zum Bismarckturm und zum märkischen Watzmann tat vor dem Abendessen gut. Auf dem Bismarckturm konnten wir das unberechenbare Wetter erleben. Es stürmte gewaltig, und wir wurden ziemlich nass. Wieder unten angekommen, schien die Sonne von einem blauen Himmel herab. Den Abend ließen wir mit gemütlichem Grillen und Gesprächen am Feuer ausklingen. Zum Glück blieb es trocken, obwohl einige Wolken bedrohlich aussahen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag feierten wir zusammen mit Pfarrer Sven Täuber und der Jungen Gemeinde ei-

nen Abendmahlsgottesdienst in der Kirche der Malche, und wir konnten ein neues Gemeindemitglied begrüßen. Die Jugendlichen hatten vor und nach dem Gottesdienst ihren Spaß beim Läuten der Glocken. Denn in der Malche werden diese von Hand und nicht elektrisch bedient.

Die Familienfreizeit endete mit dem gemeinsamen Mittagessen und einem Reisesegen von Pfarrer Sven Täuber. Ein schönes Wochenende ging damit zu Ende.

Aber der Termin für die nächste Familienfreizeit in der Malche steht schon fest. **2023** laden wir wieder herzlich zur **Familienfreizeit** vom **2. bis 4. Juni** in die Malche ein. Das Thema wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Wolfgang Raack



AUF FLINKEN SOHLEN

„VKND-Runners“ holen Wanderpokal des Kirchenkreises

Unser Kirchenkreis Berlin Süd-Ost beteiligte sich erfolgreich am Teamstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe im Berliner Tiergarten. Mit dabei waren auch sportliche Mitglieder aus unserer Kirchengemeinde. Es berichten von diesem laufstarken Tag im Juni ein Zuschauer und ein Läufer.

„Unsere Ausgangslage war denkbar schlecht!“, so Kapitän Martin S. „Und dann passiert so was, es ist einfach unglaublich!“, S., der seine Begeisterung kaum in Worte fassen kann, erläutert: „In dieser Konstellation sind wir im Grunde noch nie zusammen gelaufen. Wir mussten neue

Läufer integrieren und mit ihrer Rolle im Team, etwa als Startläufer*in, vertraut machen. Wir mussten unser Material auf gut Glück miteinander abstimmen, ohne dies vorher probieren zu können. Trotzdem haben alle alles reingehauen! Ich habe es irgendwann gespürt, dass heute eine Sensation möglich sein könnte!“

Als Sensation ist das erreichte Ergebnis von 2 h 17 min und 43 sek mit Fug und Recht zu bezeichnen. Nie zuvor ist eine Neuenhagener Laufstaffel mit so viel Vitesse, Leichtigkeit und Power ins Ziel

gestürzt. Die Konkurrenz aus den restlichen Gemeinden des Kirchenkreises konnte nicht auf diesem Niveau mitlaufen. Damit eroberten die Neuenhagener Läufer auch den begehrten Wanderpokal des Kirchenkreises. Das in Läuferkreisen liebevoll „Tegelitz-Töpfchen“ genannte Kunstobjekt wird offiziell seit 2016 verliehen.

Der aus gleißendem Halbedelmetall handgetriebene Pokal, der in Erinnerung an auf der Laufstrecke vergossene Schweißperlen und Tränen eine mehrköpfige Läufergruppe zeigt, geht damit für ein Jahr als Siegetrophäe erstmals nach Neuenhagen.

Entscheidenden Anteil am Sieg der Neuenhagener Laufstaffette hatte der gute technische und mentale Support, mit dem die

IM LAUFSPORT ist die Stadt Berlin für Weltrekorde, große Namen und berühmte Veranstaltungen mit sportlichen Jahrhundertereignisse bekannt. Dieser besondere, inspirierende Geist der Läufermetropole befahl bei einem Wettkampf im zurückliegenden Juni auf fruchtbarste Art und Weise eine fünfköpfige Läuferstaffel aus Neuenhagen.

Mit einer selbst von Experten nicht vorhergesehenen fabelhaften Leistung erkämpften sich dabei die „VKND Runners“ als bei der SCC-5x5km-Teamstaffel angetretenes Team der Verheißungskirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz am Abend des 17. Juni 2022 ihren Platz in der ehernen Ruhmeshalle des Ausdauersportes.





Läuferinnen und Läufer an der Strecke begleitet wurden. „Ein Geheimnis unseres Sieges sind sicherlich unsere schnellen Wechsel“, so Kapitän S.

Die starke Verbindung der Läufer untereinander lässt die Sportbegeisterten der Kirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz nun froh ins nächste Jahr 2023 schauen, wenn die Titelverteidigung ansteht. *Martin Schubert*

DREI TAGE, vom 15. bis 17. Juni 2022, veranstalteten die Berliner Wasserbetriebe ihren 21. Team-Staffellauf. Mehr als 20 000 Sportlerinnen und

Sportler haben ihre 4 000 Staffelstäbe in Fünfer-Teams durch den Tiergarten getragen. Dieses Mal war auf Initiative von Kan-



Die Stimmung war gut, als wir uns gegen 17 Uhr am Berliner Hauptbahnhof trafen, um gemeinsam zum Wettkampfgelände zu gehen. Nach kurzer Vorbereitung – es wurde ein Verpflegungspaket geholt und Martin Schubert wies die Läufer in die Wechselzone ein – ging es um 18.30 Uhr los. Für die Übergabe des Staffelstabs im Wechselbereich hatte Martin Schubert einen großen Pfeil an einem Stab mitgebracht, damit sich unsere Läufer im Gewusel dieser Zone finden konnten.

Und die gelaufene Zeit kann sich sehen lassen. Unser Team lief eine Zielzeit von

2:17 h und kam damit auf Platz 1 621 unter den ca. 4 000 Staffeln. Es war damit das schnellste Team unseres Kirchenkreises, leider aber auch das einzige.

Doch das kann sich ja im nächsten Jahr ändern. Voraussichtlich vom 7. bis 9. Juni 2023 wird der 22. Teamstaffellauf im Tiergarten stattfinden. Wer dabei sein möchte, kann sich gern schon bei Kantor Martin Schubert oder auch bei mir melden.

Wolfgang Raack



FOTOS: WOLFGANG RAACK

tor Martin Schubert auch ein Team unserer Kirchengemeinde mit dabei. Drei Frauen und zwei Männer starteten am Freitag den 17. Juni als Team „VKND Runners“ im Tiergarten. Und natürlich ließ es sich Martin Schubert nicht nehmen mitzulaufen. Ich selbst habe das Team dieses Jahr nur als „Presse“ begleitet.

GEMEINDELEBEN

GEMEINDE AUF TOUR

Ein Tag mit Riesenfahrstuhl, Wasserblick und Namensdoppel

SCHON IM 17. JAHRHUNDERT dichtete Paul Gerhardt (1607 – 1676): *„Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich aus schmücket haben.“*

Mit diesem schönen Vers und sommerlichem Wetter begannen wir unseren diesjährigen Gemeindeausflug.

Voller Erwartung und Vorfreude stiegen wir in den Bus. Denn wer fährt schon von Neuenhagen nach Neuenhagen? Auf dem Reiseplan standen auch noch das Schiffshebewerk Niederfinow und so allerlei lukullische Überraschungen.

Wir fuhren in einem gut klimatisierten Bus und konnten ganz entspannt unsere schöne Heimat mit ihren Wiesen, Wäldern und Kornfeldern an uns vorbeiziehen lassen.

In Niederfinow angekommen, machten wir einen kleinen Spaziergang bis zum Schiffchen „Baron von Münchhausen“. Die Hobbyfotografen schossen die ersten Bilder von den Schiffshebwerken.

Das Schiffshebewerk Niederfinow wurde 1934 in Betrieb genommen. Seitdem werden im 16-Stunden-Takt Schiffe aus einer Kanalhaltung in eine andere gehoben oder gesenkt. Unser Kapitän hat uns interessante Fakten über das technische Wunder erzählt. Mittlerweile kann man aber auch

schon einen Blick auf das neu entstehende Schiffshebewerk werfen, das in unmittelbarer Nähe erbaut wird. Nachdem wir mit unserem Schiff im Becken eingeschifft hatten, wurden wir nach oben gefahren und danach wieder zurückbefördert. Für alle ein besonderes Erlebnis.

Nach der „Seefahrt“ begaben wir uns in das Restaurant

„Gasthaus Nieder-Oderbruch“, wo wir schon erwartet wurden. Nach einem guten Mittagessen setzten wir unsere Busreise nach Neuenhagen fort. Wieder erfreuten wir uns an der Landschaft, schattigen Alleen, Blicken auf die



FOTOS: HENRIETTE KRÜGER

GEMEINDELEBEN



Oder an der einen Seite und auf der anderen Seite durch das Wirken der Eiszeit entstandene Hügelsketten.

Dann waren wir in Neuenhagen Insel. Uns wurden die historischen Zusammenhänge von Deicharbeiten und Kanalbauten erklärt, die nach „Neuenhagen Insel“ führten. Wir waren beeindruckt von der wunderschönen Kirche, mit ihren Malereien und der Orgel. Der dortige Pfarrer spielte für uns auf dem klangvollen Instrument.

Wir feierten einen Gottesdienst, bei dem unser Pfarrer Sven Täuber das Thema Liebe und Achtung füreinander, Friede,

Menschlichkeit und Gottvertrauen in den Mittelpunkt stellte. Dazu gab es eine reichliche Liederauswahl, und wir sangen alle voller Freude mit. Durch das begleitende Orgelspiel von Pfarrer Johannes Eichhorn war es ein besonderes Erlebnis.

Bei der anschließenden Kaffeetafel schmeckten Kaffee und Kuchen gut. Es kam zu regen Gesprächen zwischen den Gastgebern und uns. Wir erfuhren, dass ehemals die von Uchtenhagen die Herren dort waren und das Steinhaus (Schloss) neben der Kirche heute als Veranstaltungsort genutzt wird. Am 2. Juli 2022 fanden dort die traditionellen Uchtenhagener Festtage statt. Anschließend ging es wieder zurück in unser Neuenhagen. Die Gespräche im Bus machten deutlich, dass es gefallen hat. Es war auch erfreulich zu erleben, wie man sich untereinander half. War mal eine Treppe für den Rollator zu hoch, gab es zupackende Hände.

Abschließend gilt ein großes Lob und Dank Martina Zobel, die alles organisiert hat und vor allem bei der Fahrt immer zur Stelle war und Freude ausstrahlte.

Hildegard Bark und Peter Stolley

LIEBE LESER*INNEN,

ich berichte heute von der Gemeindefahrt zum Schiffshebewerk Niederfinow und nach Neuenhagen bei Bad Freienwalde am 18. Juni 2022. Am Morgen ging es um 9.10 in Süd für meine Mutter und mich los. Dann fuhren wir zum alten Schiffshebewerk. Das neue war leider noch nicht fertig, das fand ich sehr schade.

Am Anfang der Schiffsfahrt haben wir ein paar Leute vergessen, aber das Schiff legte zum Glück noch einmal neu an. Dann wurde es noch eine sehr schöne Fahrt. Nachdem wir lecker in dem nahegelegenen Gasthaus gegessen hatten, fuhren wir wei-

ter. In Neuenhagen bei Bad Freienwalde angekommen, nahmen wir an dem gemeinsamen Gottesdienst teil. Tee, Kaffee, Kuchen und andere Leckereien gab es anschließend. Die Zeit drängte, aber wir konnten noch an der Turmführung teilnehmen. Es gab vor einigen Jahren einen Brand in dieser Kirche. Die Reste der Tür, die den Turmbrand verhinderte, waren noch zu sehen. Das war ganz schön spannend. Dann mussten wir uns verabschieden und es ging schon nach Hause. Gegen 18.30 Uhr kamen wir wieder in Neuenhagen-Süd an. Ich bin schon auf's nächste Jahr gespannt. Vielen Dank! *Charlotte Krüger, 12 Jahre alt*

LESERBRIEF

KONFIRMANDEN



In Dahlwitz wurden am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022, neun junge Menschen konfirmiert. Wir gratulieren sehr herzlich: Sarah Fürch, Rubina Arnold, Cosima Siebert, Felix Hurnik, Stine Niclas, Mia Eick, Finja Pfeffer, Rahel Schmidtke und Carlsson Stöwe (v. l.; flankiert von Pfarrer Sven Täuber und Judith Ziehm-Degner, Mitarbeiterin für Kinder, Jugendliche und Familien).



Der Festgottesdienst wurde von festlicher Bläsermusik durch Familie Leu begleitet. Eine ganz besondere Überraschung hielten die Eltern der Konfirmanden wirklich bis zuletzt geheim. Sie traten zur Überraschung aller Gottesdienstteilnehmer als Elternchor auf, hatten bereits Wochen zuvor gemeinsam mit Kantor Martin Schubert ein Lied geprobt.

FOTOS: ULRIKE KOPPEHL

KONFIRMANDEN | KIRCHENKREIS



Mit einem Jugendgottesdienst beschlossen die Konfirmanden der 7. Klasse Ende Juni ihr erstes Jahr im Konfirmandenunterricht. Unter dem Titel „Recht auf Leben“ befassten sie sich mit komplexen Themen rund um Frauenrechte, Missbrauch und Diskriminierung.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

VON GANZEM HERZEN DANKE!

Liebe Schwestern und Brüder der Evangelischen Verheißungskirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz,
im Namen der Ev. Kirchengemeinde Berlin Marzahn-Nord wollen wir uns von ganzem Herzen für die großzügige Spendenbereitschaft Ihrer Gemeinde im Rahmen unserer Ukrainehilfe bedanken. Neben enormen Geldspenden, die Sie in Gottesdiensten sammelten, freuten wir uns sehr über zahlreiche Sachspenden aller Art. Es wurden dabei nicht nur grundlegende Notwendigkeiten wie Betten und Küchenutensilien, sondern beispielsweise auch Fahrräder

und diverse Spielgeräte gespendet, die unseren ukrainischen Gästen nach wie vor große Freude bereiten. Auch wollen wir uns dafür bedanken, dass viele Ihrer Gemeindemitglieder sich beim Aufbau der Betten, der Küche und auch bei Transporten engagierten. Ohne diese große und vielfältige Unterstützung Ihrer Gemeinde wäre es uns nicht möglich gewesen, so vielen Menschen in so kurzer Zeit eine sichere Bleibe zu schaffen. Ganz besonders danken wir Ihrem Gemeindekirchenratsvorsitzenden Wolfgang Raack, der unser Projekt in Ihrer Gemeinde bekannt machte und sich auch selbst vielfach engagierte. Durch die große Unterstützung in Ihrer Gemeinde ergab sich zudem der Kontakt zum Einstiegslyzeum in Neuenhagen, das im Rahmen eines Schulprojekts ebenfalls unsere ukrainischen Gäste unterstützte. *Im Namen der Ev. Kirchengemeinde Marzahn/Nord*

LESERBRIEF

Wynona und Mario Peukert



GOTTESDIENSTE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
Monatsspruch für OKTOBER			
<i>Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Offenbarung 15,3</i>			
2. Oktober <i>Erntedank</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
9. Oktober <i>17. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
16. Oktober <i>18. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Kindergottesdienst <i>Pfarrer Sven Täuber, Ulrike Koppehl und KiGo-Team</i>		
23. Oktober <i>19. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl		11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
30. Oktober <i>20. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd zum REFORMATIONSTAG , mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>		
Monatsspruch für NOVEMBER			
<i>Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20</i>			
6. November <i>Dritt. S. d. Kj.</i>	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
13. November <i>Vorl. S. d. Kj. Volkstrauertag</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i> 10 Uhr Gedenken mit der Kommune auf dem Kirchhof		
16. November <i>Buß- und Betttag</i>	19.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
20. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i> FRIEDHOFSANDACHTEN: 13 Uhr in Dahlwitz, 14. 30 Uhr in Neuenhagen-Süd		
27. November <i>1. Advent</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Kindergottesdienst <i>Pfarrer Sven Täuber, Ulrike Koppehl und KiGo-Team</i>		11 Uhr in Dahlwitz, mit Einführung der neugewählten Ältesten <i>Pfarrer Sven Täuber</i>

KINDERGOTTESDIENSTE

im Herbst:

Am 16. Oktober und
27. November je-
weils 9.30 Uhr wäh-
rend des Gottes-
dienstes in
Neuenhagen-Süd.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
Sonntag, 2. Oktober <i>Erntedank</i>	IHRE GABEN zum ERNTEDANKGOTTESDIENST in Neuenhagen-Süd bringen Sie bitte zum Gottesdienst mit und geben Sie diese direkt vorher beim Kirchdienst ab.	
Freitag, 7. Oktober	19 Uhr GEMEINDEABEND „Geschichten aus Hoppegarten“ mit Werner Sygnecki im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
	20 Uhr FRIEDENSANDACHT mit der Jungen Gemeinde in der Kirche Neuenhagen-Nord	
Sonntag, 9. Oktober	16 Uhr KLINGENDE DORFKIRCHE in der Kirche Neuenhagen-Nord: Abendmusik mit dem Neuenhagener Posaunenchor und Gästen, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten	
Dienstag, 11. Oktober	19 Uhr Sitzung des GEMEINDEKIRCHENRATS im Gemeinderaum in Neuenhagen-Süd	
Dienstag, 8. November	19 Uhr Sitzung des GEMEINDEKIRCHENRATS im Saal des Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord	
Freitag, 11. November	Ab 16.30 Uhr MARTINSFEST mit Martinsspiel der Konfirmanden unserer Gemeinde und Laternenumzug an der Katholischen Kirche St. Georg in Hoppegarten.	
Samstag, 12. November	ab 9 Uhr HERBSTPUTZ in und um alle drei Kirchen <i>Bitte Gartengeräte, Handschuhe und Behältnisse mitbringen.</i>	
Sonntag, 13. November	GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL	Kirche Neuenhagen-Süd: 9 bis 11 Uhr
	Kirche Neuenhagen-Nord: 11.30 bis 13.30 Uhr	Kirche Dahlwitz: 14 bis 16 Uhr
Freitag, 18. November	20 Uhr FRIEDENSANDACHT mit der Jungen Gemeinde in der Kirche Neuenhagen-Nord	

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

JUNGE GEMEINDE

PACKENDES ABENTEUER

Jugendrüstzeiten nach Tschechien kreieren „Wiederholungstäter“

SEIT 26 JAHREN laden die Kirchengemeinden Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz Konfirmierte und Jugendliche der Jungen Gemeinden zur Fahrt ins böhmische Čím ein. Wer die Einladung annimmt, kann sich auf eine schöne und besondere Zeit freuen. Und so fuhren Anfang Juli wieder Jugendliche aus beiden Kirchengemeinden zusammen mit Pfarrer Sven Täuber, Judith Ziehm Degner, Pfarrer Rainer Berkholz und Friederike Sell an die Moldau. Die Fahrt stand unter dem Thema „Schau hin!“, und auf Fahrt gingen die Konfirmierten dieses Jahres. Wenn man die letzten abenteuerlichen

Kilometer hinter Prag zurückgelegt hat und heil angekommen ist, wird man herzlich von den Gasteltern Dana und Samuel Hejzlar begrüßt. Ihr Grundstück liegt nur wenige hundert Meter von einem Seitenarm des Slapy-Moldau-Stausees entfernt und tief im tschechischen Wald. Fast ohne Internet, soziale Medien oder Fernsehen erlebt man mit vielen sympathischen Menschen tolle und besondere Momente. Das meiste, das auf dem großen Gelände steht, ist von Dana und Samuel mit Hilfe von Besuchern aus der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik vor der politischen Wende aufgebaut worden.

Nachdem man sich schon ein wenig kennengelernt hat, gibt es einen Ausflug für alle in das nahegelegene Prag. Dort kann man sich mit seinen Freunden zusammenschließen, um die Stadt zu erkunden, zu shoppen oder den leckeren Baumstriezel zu probieren; bezahlt wird

Ob Ausflug, Gottesdienst oder Workshop – fast alles findet in Tschechien open Air statt.



JUNGE GEMEINDE



Zwischen Workshops, sportlichen Aktivitäten und fröhlichem Jugendleben gibt es in Tschechien kaum Langeweile. Die Hauptstadt Prag ist nicht nur für die Jugendlichen unserer Kirchengemeinden ein Anziehungspunkt. Pfarrer Rainer Berkholz hielt im dichten Touristengedränge stets die Tasche als Orientierung hoch.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

natürlich alles in tschechischen Kronen. Außerdem gibt es meist einen Besuch der Gedenkstätte des Dorfes Lidice, das durch die Nationalsozialisten am 10. Juni 1942 komplett zerstört wurde.

Traditionell werden jedes Jahr Workshops angeboten, bei denen sich die Teilnehmer*innen kreativ und praktisch ausleben können. Auch an sportlicher Aktivität fehlt es nicht: Diesmal fanden eine Bootsrallye und ein Wikingerschach-Turnier statt. Zwischen all diesen Aktivitäten gibt es auch Freizeit, in der man mit seinen Freunden spielen, entspannen, aber auch einfach mal Musik hören kann. Nach den zehn Tagen ist die Gruppe so zusammengewachsen, dass man sich eigentlich wünscht, noch einmal zehn Tage miteinander verbringen zu können, um sich noch besser kennenzu-

lernen. Die Gruppendynamik und die vielen Freundschaften, die hier entstehen, sind einfach unbeschreiblich!

Emil Radzimanowski

NICHT NUR DIE FRISCH konfirmierten Jugendlichen, hatten das Vergnügen, einen Teil des Sommers im schönen Čím in Tschechien zu verbringen, auch die „alten Hasen“ der Jungen Gemeinden aus Neuenhagen-Dahlwitz und Mühlenfließ konnten ihre Ferien gemeinsam, unter dem Motto „Gott nahe zu sein, ist mein Glück“ ausklingen lassen. Die diesjährige Sommerrüstzeit in Tschechien war wie immer von tollen Angeboten gefüllt, und ein Höhepunkt jagte den nächsten. Bereits vor der Abfahrt vom Gemeindehaus Fredersdorf fühlte es sich in der Gruppe an, als wäre seit

JUNGE GEMEINDE



Feine Gesellschaft beim „Glückspielabend“ im böhmischen Wald.

FOTOS: MARCEL HAISCHMANN

der letzten gemeinsamen Fahrt kaum ein Tag vergangen. Die Ankunft in Čim und die Begrüßung durch die Gasteltern fühlte sich an wie ein „nach Hause kommen“.

Am ersten vollständigen Tag ging es bereits hoch daher: Zwei Teilnehmer*innen feierten im Kreise der Jugendlichen ihren 16. Geburtstag, zu welchem natürlich eine gebührende Party am Abend nicht fehlen durfte. Spannend ging es am nächsten Tag weiter, als wir mit den mitgebrachten Fahrrädern zu einer Pilgerfahrt durch die böhmischen Berge aufbrachen. Diese gestaltete sich weitaus abenteuerlicher als ursprünglich geplant, da das bergige Gelände sich doch als recht schwierig zu bewältigen erwies. Unter großen Anstrengungen und mit dem einen oder anderen Fluch auf den Lippen kamen dennoch alle

kleinen Radlergruppen am verabredeten Treffpunkt an, wobei eine Gruppe aufgrund verbesserungswürdiger Navigationsfähigkeiten des Gruppenleiters größere Umwege auf sich nahm und deshalb nahezu die doppelte Strecke zurücklegte. Gemeinsam entschieden sich diese Radler am Treffpunkt dazu, die Radtour vorzeitig zu beenden und sich von den Bussen abholen zu lassen. Auch am Samstag stand einiges auf dem Programm. Nach einem Arbeitseinsatz unter Anleitung der Gasteltern endete der Tag mit einem Glücksspielabend. In feinen Anzügen und edlen Abendkleidern sowie mit alkoholfreien Cocktails und guter Laune wurde ausgiebig gefeiert.

Der Sonntag hielt gleich zwei Höhepunkte bereit. Zwar startete der Tag stürmisch



JUNGE GEMEINDE

und regnerisch, hellte aber rechtzeitig zum Gottesdienst mit Taufe von Jakob Schmidtker wieder auf. Als große Überraschung erschien die Familie des Täuflings, der schon zu den tschechischen Urgesteinen zählt, zum Gottesdienst – war extra an dem Wochenende nach Čim gereist. Der Gottesdienst, der von den Jugendlichen mitgestaltet und durchgeführt wurde, war sehr emotional und wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben. Im Anschluss an den Gottesdienst fuhr die gesamte Gruppe nach Prag, wo die Jugendlichen sich in Kleingruppen selbstständig umschauen durften, aber den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen an der Moldau beschloßen. Während eine Hälfte der Gruppe nach dem Abendessen zurück nach Čim fuhr, blieb die andere Hälfte etwas länger, um Prag noch bei Nacht zu erleben.



Jakob Schmidtker (1. Reihe, 5. v. l.) wurde dieses Jahr in Čim getauft.

tagvormittag mit dem traditionellen Volleyballturnier in den Tag gestartet wurde. Nachmittags blieb es mit einem ebenfalls sehr laufintensiven Actionbound weiterhin sportlich. Und nach einer sehr emotionalen Abendandacht, bei der die eine oder andere Träne vergossen wurde, ging es dann zum alljährlichen Nachtbaden, das auch für die wiederholten Mitfahrer immer wieder etwas ganz Besonderes ist.

Während der zehn Tage in Tschechien wuchsen die Jugendlichen zu einer großen Gruppe zusammen, in der jeder mit jedem gut zurechtkam und alle eine wunderschöne Zeit hatten, sei es beim Baden, bei den unzähligen Spielerunden „Wizzard“ und „Werwolf“ oder einfach beim gemeinsamen Essen. So fragten noch vor der Rückankunft am Fredersdorfer Gemeindehaus die ersten Jugendlichen schon nach den Anmeldungen für die nächste Tschechienfahrt im Sommer 2023. *Jakob Schmidtker*

Gastvater Samuel winkt zum Abschied.



Nach einem ruhigeren Montag ging es am Dienstag wieder sportlich zu. Einem entspannten Spielevor-

mittag folgte am Nachmittag eine Bootsrallye, bei der die Teams verschiedene Aufgaben bewältigen mussten, um sich den Sieg zu sichern. Das machte Spaß, war aber auch anstrengend. Und am Abend ging es nicht weniger anstrengend weiter: mit einer großen Runde „Capture the Flag“. Bei diesem Spiel im Gelände geht es darum, die Flagge des gegnerischen Teams zu erobern, ohne die eigene zu verlieren. Wenig überraschend fielen nach dieser laufintensiven Jagd alle müde ins Bett und schliefen schnell ein.

Eine lange Pause war den Jugendlichen nicht gegönnt, da am Donners-

TEAMER FÜR UNSERE GEMEINDE

Jugendliche der Jungen Gemeinde erwerben die Juleica

AUCH IN DIESEM Jahr nahmen die Jugendlichen der Kirchengemeinden Neuenhagen-Dahlwitz und Mühlenfließ wieder die Möglichkeit wahr, an einer Schulung zum Jugendleiter teilzunehmen. Die Schulung, die diesmal Kirchenkreis übergreifend von der EJBO (Evangelisches Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische-Oberlausitz) organisiert wurde, fand aufgrund der durchwachsenen pandemischen Lage in einer hybriden Form statt. So trafen sich die Jugendlichen an je einem Wochenende zu Beginn und zum Abschluss der halbjährigen Schulung jeweils in Präsenz in der Bildungsstätte des AKD (Amt für kirchliche Dienste) in Wündsdorf und an den restlichen Wochenenden einmal monatlich im Haus des Kirchenkreises in der Schottstraße, wo sie, gemeinsam mit den übrigen Jugendli-

chen des Kirchenkreises an den via Zoom stattfindenden Sitzungen teilnahmen.

Während dieser Zoom-Sitzungen konnten sich die Jugendlichen der verschiedenen Kirchenkreise gemeinsam über mögliche Ansätze im Umgang mit Kindern und Jugendlichen austauschen. Eine Ausnahme bildete dabei die Sitzung im Mai, welche die Jugendlichen unserer Verheißungskirchengemeinde mit den Teilnehmern aus Mühlenfließ in der Malche auf eigene Faust absolvierten. An diesem Wochenende fand nämlich die Familienfreizeit statt, die niemand verpassen wollte.

Im Laufe der sechs Monate von Januar bis Juni 2022 lernten die angehenden Teamer alles, was sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wissen und können müssen. Die Schulung deckte dabei ein weit gefächertes Spektrum an Themen ab: Wir lernten verschiedene Gruppenspiele kennen, wurden zur Prävention vor sexueller Gewalt und im Schutzkonzept unserer Landeskirche geschult, übten verschiedene Arten, eine Andacht zu gestalten und auch den Umgang mit Heimweh, und lernten nicht zuletzt Finanzierungsmöglichkeiten



JUNGE GEMEINDE | LANDESKIRCHE

zukünftiger Projekte durch verschiedene Fördertöpfe kennen. Auch ein Erste-Hilfe-Lehrgang, den die Jugendlichen unserer Gemeinde in der Kirche Neuenhagen-Süd absolvieren konnten, war Teil der Schulung, um die angehenden Teamer auf Notfälle vorzubereiten und ihnen das notwendige Wissen und die Ruhe im Umgang mit Verletzungen mitzugeben.

Besonders die zwei Wochenenden in Präsenz in Wünsdorf boten Möglichkeiten zum intensiven Austausch zwischen den Jugendlichen aus den verschiedenen Kirchenkreisen, die teilweise ganz unterschiedliche Projekte in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durchführen. So

konnten sich die Teilnehmer auch gegenseitig inspirieren. Somit sind unsere Gemeinden jetzt um viele motivierte und kompetente Teamer reicher, die bei verschiedenen zukünftigen Veranstaltungen unterstützend mitwirken oder sie gar selbst durchführen können.

Auch der Termin für die nächste Jugendleiterschulung 2023 steht bereits fest. Sie findet im Februar und März in unserem Kirchenkreis statt und richtet sich an alle Jugendlichen ab einem Alter von 16 Jahren, die sich ehrenamtlich in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen wollen – und das nicht nur in kirchlichen Kreisen.

Jakob Schmidtke



Nach langer Pause fand in diesem Sommer wieder das Landesjugendcamp der EJBO (Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische-Oberlausitz) statt. Bei vielen Angeboten konnten sich über 500 Jugendlichen vom 10. bis zum 12. Juni amüsieren und von einer anderen Seite kennenlernen. Auch unsere Junge Gemeinde beteiligte sich aktiv an der Betreuung der meditativen Schwarzlicht-Jurte unseres Kirchenkreises.

FOTO: JAKOB SCHMIDTKE

KINDER UND FAMILIEN



Die letzte Christenlehrestunde vor den Sommerferien ist in allen vier Gruppen immer eine der schönsten. Denn zumeist ist herrliches Wetter, und es wird immer ausgiebig gespielt. Dabei beflügelt die Vorfreude auf tolle Ferienwochen mit Faulenzen und Reisen. Zugleich werden stets die „Großen“, die nach den Ferien in die siebte Klasse kommen und somit auch die Grundschule verlassen, aus der Christenlehre verabschiedet. Grund genug also, an diesem Tag Spaß zu haben – zum Beispiel mit Klobürstengolf und Klopapierzielwerfen.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER



KINDER UND FAMILIEN



Die Kirchenmäuse Mimi und Piet besuchten, ebenso wie viele Familien mit Schulkindern und vor allem Erstklässlern, den Schulanfangsgottesdienst am letzten Augustsonntag in Neuenhagen-Nord. Während Piet seine Sorgen vor der Mäuseoberschule durch das kindgerecht erzählte Gleichnis vom Sämann über das Wachsen aller Dinge loswurde, hatten Kinder wie Erwachsene im Gottesdienst Spaß daran, die Geschichte mit Klängen zu begleiten. Spaß hatten auch Sophia Schöpp und Felicitas Degner aus der Jungen Gemeinde, die den Kirchenmäusen, versteckt in der Kanzel, Stimme und Bewegung gaben. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön! FOTOS: JONATHAN DEGNER

„EIN ARMER MANN, EIN ARMER MANN...“

DIE TAGE SIND nun schon merklich kürzer, und wir holen uns warmes Licht in die Stuben. Die dunklen Straßen werden bald durch Lichterglanz in Fenstern und kahlen Gärten erleuchtet. Ganz besonders schön leuchtet es aber jedes Jahr am Martinstag, 11. November. Nämlich dann, wenn eine Kinder-schar mit Eltern und Großeltern nach der Andacht mit dem Martinsspiel von der Katholischen Kirche aus

zum Laternenumzug aufbricht. Das wollen wir auch dieses Jahr zelebrieren, Martinslieder singen, Martinshörnchen teilen und uns am Martinsfeuer wärmen. Das Martinsfest beginnt um 16.30 Uhr an der Katholischen Kirche St. Georg in Hoppegarten und wird von der Katholischen Gemeinde St. Georg und unserer Kirchengemeinde gemeinsam ausgerichtet. Ganz herzliche Einladung

Judith Ziehm-Degner



KIRCHENKREIS | KINDER UND FAMILIEN



Unsere Konfirmand*innen, die am Pfingstsonntag 2023 Konfirmation feiern werden, erlebten einen ganz besonderen Tag nur für Konfis im Kirchenkreis Berlin Süd-Ost (ehemals Lichtenberg-Oberspree). Unter dem Titel „Primetime“ fand in Berlin-Friedrichshagen die jährliche Konfirmanacht statt – nur eben am Tag. Über 80 Konfirmanden kamen in und um die Christophoruskirche zusammen, erlebten Gesprächsrunden und vielfältige Workshops von mittags bis in den späten Abend. Dafür wurden teils Straßen gesperrt, und gut 40 Ehrenamtliche waren um Sicherheit, Versorgung und Unterhaltung der Jugendlichen bemüht. Zusammen erlebten alle einen bewegenden Abschlussgottesdienst.

FOTOS: MANDY ENDTER, RAINER BERKHOLZ

SUCHEN, SEHEN, STAUNEN BEIM KINDERBIBELCAMP

DAS KINDERBIBELCAMP, gemeinsam ausgerichtet von den Ev. Kirchengemeinden Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz, ist für die Kinder der Christenlehre ein Höhepunkt im Jahr. Diesmal ging es am ersten Septemberwochenende in Fredersdorf tatsächlich in die Höhe – und dann gewagt hinab. Gut gesichert durch unseren Teamer und Feuerwehrmann Marcel Haischman, seilten sich besonders Mutige drei Meter vom Kirchturm Fredersdorf ab. Weiter ging es durch einen Parcours in der Kirche, bevor zum nächsten Workshop gewechselt wurde: T-Shirts und Beutel färben, Kaleidoskope basteln, Brot backen und Theater spielen. 50 Kinder von 6 bis

12 Jahren wurden dabei von zehn Teamern aus den Jungen Gemeinden, acht ehrenamtlichen Helfern und zwei hauptamtlichen Mitarbeitern betreut, behütet, beköstigt und bespaßt.

Durch das Wochenende begleitete uns die Geschichte von Zachäus, dem Zöllner (Lk 19,1 – 10). Unsere jugendlichen Teamer zeigten dessen Begegnung mit Jesus passend gekleidet als Anspiel. Spannend wurde es bei der abendlichen Schnitzeljagd, die durch geheimnisvolle Irrwege bis in die Fredersdorfer Kirche führte. Besinnliche Abendandachten sorgten dann für gute Träume unter den Zeltdächern.

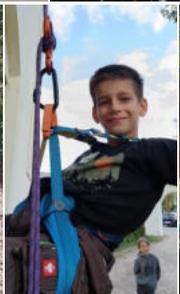
Ein großes Abenteuer, das mit einem schönen Familiengottesdienst unter freiem Himmel endete. *Judith Ziehm-Degner*



KINDER UND FAMILIEN



FOTOS: SOPHIA SCHÖPP, FELICITAS DEGNER, MARCEL HAISCHAMMN,
JUDITH ZIEHM-DEGNER



IM GLAUBEN GEGRÜNDETE ANTWORTEN



Nachgedacht über die Reformation

DIE REFORMATION war die Antwort des Glaubens auf die beginnende Neuzeit. Alte Glaubenserfahrungen mussten in eine neue Zeit übertragen werden. Luther als Seelsorger und Theologe nutzte die neuen Medien, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die neuen gesellschaftlich tragenden Mächte – und war dabei doch ein Kind seiner Zeit. 2017 ist viel Richtiges über seine Bedeutung für die Kirche, für die deutsche Sprache und Kultur, ja für uns heute gesagt worden. Können Sie sich noch erinnern?

Für mich war es wie eine Wiederholung wichtiger Inhalte aus meinem Studium. Aber wenn ich ehrlich bin, ist der Funke nicht übergesprungen. Es waren Wiederholungen von Richtigkeiten. Meinen Studenten in der Polizeifachhochschule konnte ich viel über die damalige geschichtliche Situation und die kulturelle Bedeutung Luthers erzählen. Aus seiner Emanzipation in Glaubensdingen wurde der heutige Pluralismus, in der die Religionsfreiheit auch als Freiheit von Religion gelebt wird. Aus seiner Entdeckung des Individuums wurde Selbstverwirklichungs-ideologie. Seine Betonung der Menschenwürde vor Gott steht auch heute noch und gerade heute den Ideologien des Marktes und des

Konsums gegenüber.

Das ist Luther für mich heute: auf Grundlage von Bibel, Glauben und göttlicher Gnade, eben von Christus her, die Ideologien der Welt kritisieren. Und das wünsche ich mir heute von meiner Kirche: im Glauben gegründete Antworten auf die Zeichen der Zeit.

NICHT BILLIGER SPAß, SONDERN LEBENSFREUDE UND ERFÜLLUNG

Die Welt und unsere Lebensbedingungen verändern sich in rasendem Tempo. Die Medienrevolution hat uns ins digitale Zeitalter geschleudert! All die unbewältigten globalen Krisen stellen unsere bisherige Weise zu wirtschaften, zu konsumieren, zu leben und damit auch zu glauben infrage. Paulus schreibt im 2. Korintherbrief 1, 24: „Nicht, dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude; denn ihr steht im Glauben.“

Das ist für mich ein schönes Bild für den Dienst der Kirche! Wir sind Diener Eurer Freude! Womit nicht billiger Spaß gemeindet ist, sondern Lebensfreude und Erfüllung, zu der auch der Segen des Glaubens gehört. Gerade durfte ich das 20-Jährige Bestehen des Naturkindergartens Apfelbäumchen mitfeiern. Das ist der schönste Gottesdienst: fröhliche Kinder! Ein anders Beispiel: Ein prominenter Politiker heiratet mit kirchlichem Segen, obwohl weder er noch die Braut Mitglieder der Kirche



sind. Eine seelsorgliche Entscheidung der Pfarrerin vor Ort? Er war einer der wenigen Minister, die ihren Amtseid mit dem Bekenntnis: „So wahr mir Gott helfe.“ beschlossen. Ein anderes Phänomen: Junge Eltern möchten ihr Kind taufen lassen, ohne selbst Kirchenmitglied zu sein. Oder sie finden keine Taufpaten, haben aber gute Freunde die als spirituelle Wegbegleiter dann „nur“ Taufzeugen werden.

Ist denn die Kirche ein Verein, dessen Mitgliedschaftsrechte beziehungsweise der Ausschluss davon vom Vereinsbeitrag abhängig sind? Sind wir eine Vereinsreligion oder ein Haus Gottes? Mit seinem Kampf gegen den Ablasshandel wandte sich Luther damals gegen die Verbindung von Geld und Glauben.

Willkommenskultur für alle Gottgläubigen!

Wie viel Glauben und Glaubensformen gibt es inzwischen herausgelöst aus der Kirche?! Wie viele Menschen nehmen an digitalen Gottesdiensten, Glaubensseminaren, religiösen Gruppen und Foren teil! Der Glauben hängt doch nicht an der Kirche! Ob hier eine neue Reformation



Eine kleine Menschenkette aus Papier verdeutlichte den Konfirmand*innen dieses Jahr die Gemeinschaft der Christ*innen, in deren Mitte auch Menschen Halt finden dürfen, die nicht konfessionell gebunden sind. FOTO: ULRIKE KOPPEHL

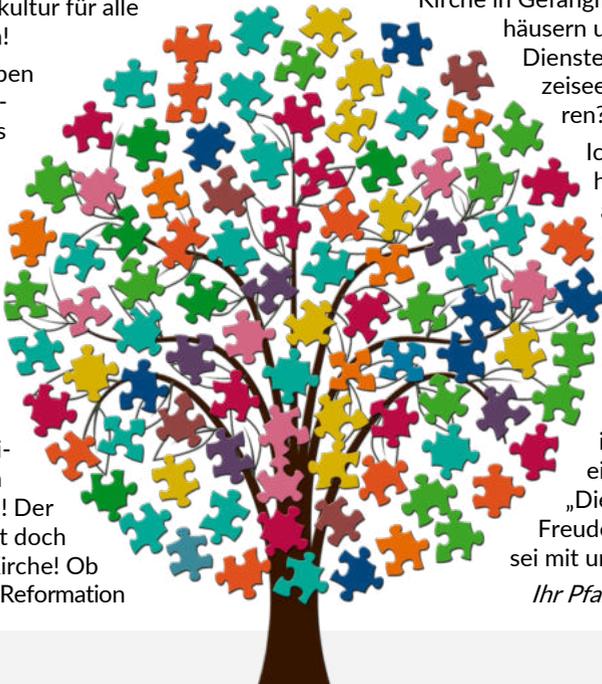
mit einem anderen Verständnis von Mitgliedschaft beginnt?

Die Kirchensteuer finanziert auch meinen Dienst hier in der Gemeinde. Aber würden die Gemeinden auch die Spezialdienste der

Kirche in Gefängnissen, Krankenhäusern und sozialen Diensten (auch der Polizeiseelsorge) finanzieren?

Ich glaube und ich hoffe, dass die anstehende Reformation unserer Kirche vom Glauben und nicht von Finanzzwängen geführt wird. Ich glaube und ich hoffe auf eine Kirche, die „Dienerin eurer Freude“ ist. Frieden sei mit uns allen,

Ihr Pfarrer Sven Täuber



JEDE GUTE TAT ZÄHLT

NACH LANGER HITZE ballten sich Ende August finstere Wolkengebilde über unserem Ort zusammen. Endlich! Bäume, Büsche, Insekten und sämtliche andere Lebewesen warteten auf das Wasser von oben. Und dann? Verdampften wenige Tropfen auf den erhitzten Flächen. Anderswo regnete es Sturzbäche, die Häuser und Straßen fluteten. Was für Kontraste! Und die Wälder brannten. Nicht anderswo, sondern hier, bei uns. Große Flüsse trocknen aus. Und dort, wo noch Wasser fließt, vernichtet giftige Chemie und unnatürlich hohe Wassertemperatur alles Leben auf einen Schlag. Wir begreifen langsam und schmerzlich, was Energie kostet und wissen, dass deren Gewinnung und Nutzung sich drastisch ändern muss. Im zähen Ringen um Ver-

änderung tun sich derweil unzählige weitere Abgründe auf. Aus Sicht des Einzelnen erscheint das alles ziemlich hoffnungslos.

Statt der globalen Hilflosigkeit zu erliegen, hilft es vielleicht, im Rahmen des eigenen Horizonts zu agieren und fortan ein Regenbogenmensch zu sein. Der New Yorker Rabbi Marc Gellmann schrieb mit ebenso viel Nachdenklichkeit wie Humor über diese „Regenbogenmenschen“ in seinem Buch „Was denkt Gott? Geschichten über Geschichten aus der Bibel“. Da heißt es, dass Gott Noah zwar versprochen habe, das Leben auf der Erde nie mehr durch eine Flut zu vernichten. Aber er habe nicht gesagt, dass er es nicht auf andere Weise tun werde. Davon abgehalten wird Gott jeden Tag aufs Neue von den

Regenbogenmenschen: Menschen, die etwas Gutes tun. Jeder Mensch kann nur einmal im Leben an einem Tag der auserwählte Regenbogenmensch sein – und keiner weiß, wann das ist. Indem wir also jeden Tag etwas tun – einen Igel füttern, den Straßenbaum wässern, weniger Plastik benutzen oder auch weniger konsumieren – helfen wir mit unseren Möglichkeiten, die Erde zu erhalten. Auch als an diesem Tag nicht erwählter Regenbogenmensch.

Judith Ziehm-Degner

FOTO: PIXABAY



VERZEIHEN

VERSÖHNUNG WAGEN

im aufmerksamen Atmen
eigene Begrenztheit annehmen
um sich selber verzeihen zu können

VERSÖHNUNG SUCHEN

im tiefen Ein- und Ausatmen
der eigenen Verletzlichkeit begreifen
die auch anderen Fehler zugestehen kann

VERSÖHNUNG FEIERN

im schweigenden Atmen
innerlich geheilt werden von
Verwundungen
um anderen ehrlich verzeihen zu können

Pierre Stutz

FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGENER

MIT WOLFGANG THIERSE IM DIALOG

DER KIRCHENKREIS Berlin Süd-Ost (ehemals Lichtenberg-Oberspreewald) veranstaltet nach zweijähriger Pandemiepause im Herbst 2022 wieder einen „Lichtenberger Dialog“. Das Thema „Demokratie in Gefahr?!“ soll an zwei Abenden beleuchtet werden. Den Auftakt macht am 20. Oktober 2022 der Historiker Dr. Christian Schölzel. Er ordnet das Thema am Beispiel Walter Rathenaus ein – Reichsaußenminister der jungen Weimarer Republik und am 24. Juni 1922 von Angehörigen einer rechtsradikalen Geheimorganisation ermordet. Wolfgang Thierse, ehemaliger Präsident des Deutschen Bundestages, gibt am 15. Novem-

ber 2022 im Gespräch Auskunft über seine Erfahrungen mit Aspekten der Demokratiegefährdung.

Die Veranstaltungen finden im Großen Saal im Haus des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost, Schottstraße 6, 10365 Berlin-Lichtenberg, jeweils um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

*Kirchenkreis
Berlin Süd-Ost*



FOTO: WWW.THIERSE.DE

FREUD UND LEID

FÜR UNSEREN GETAUFTEN

Justus Büder



FÜR UNSERE GETRAUTEN

Ursula Katharina Meyer und
Gerhard Werner Meyer

FÜR UNSERE VERSTORBENEN



Talita Baum, geb. Krüger
Dr. Gisela Margot Bauer, geb. Kayser
Edith Erika Ursula Buchmann, geb. Slawik
Gertrud Glade
Brigitte Gries, geb. Hoffmann
Margot Luise Luzie Güßfeldt, geb. Wolff

Karin Hessenauer, geb. Feine
Christa Renate Jarchow, geb. Bittermann
Ewald Klimach
Dieter Hans Köppen
Manfred Leitloff
Karin Elisabeth Lohenner, geb. Klumker
Viola Sabine Meyer, geb. Seegert
Gerd Pawlowski
Ursula Inge Prasa, geb. Girke
Manfred Puppe
Dr. Wolfgang Gerhard Rainer Rielke
Jochen Helmut Rohne-Wachsmuth
Wilfried Rupprich



Günter Herbert Schloms
Alysia Strohfeldt

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

IN DEN GEMEINDERÄUMEN

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags	15.30 Uhr Kinderchor  Kantor Martin Schubert	17 Uhr Popchor 18 Uhr Bläserchor 19.30 Uhr Neuenhagener Kantorei  Kantor Martin Schubert	
dienstags	15 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse  Judith Ziehm-Degner	10 Uhr Eltern-Kind-Treff „Königskinder“ (0-3 Jahre) <i>bei Interesse bitte erst anrufen</i>  Judith Ziehm-Degner 17 Uhr Konfirmanden (8. Klasse)  Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell, Pfarrer Sven Täuber 19.15 Uhr Improtheater-Workshop  Hartmut Bewernick (Kontakt ü. Gemeindebüro)	
mittwochs	14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mi. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber	17 Uhr Konfirmanden (7. Klasse)  Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell, Pfarrer Sven Täuber 18 Uhr Gesprächskreis zur Bibel (jeden 3. Mi. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber	15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse  Judith Ziehm-Degner
donnerstags	10 bis 12 Uhr Geschichtskreis  Heidi & Martin Grabow (Kontakt übers Gemeindebüro) 15 Uhr Frauenkreis (am letzten Do. im Monat)	15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse 16.30 Uhr Christenlehre 5. und 6. Klasse  Judith Ziehm-Degner 17 bis 20 Uhr Sprech- stunde des Pfarrers  Pfarrer Sven Täuber	14 Uhr Seniorenkreis (am 2. Do. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber
freitags		ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde  Judith Ziehm-Degner und Jakob Schmidtke	

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sprechstunde
beim Pfarrer
immer don-
nerstags von
17 bis 20 Uhr.

Pfarrer Sven Täuber

Tel.: 0174 1409724, 03342 3084809

E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel.: 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindegemeinderat, Vorsitzender Wolfgang Raack
Tel.: 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt
Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Judith Ziehm-Degner, Tel.: 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Friederike Sell, Tel.: 0176 73550406, E-Mail: jugend@vknd.de

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert

Tel.: 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

Kontakt Friedhöfe, Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost, Sandra Stricksner

Tel.: 030 30648522 oder 030 5123083 , E-Mail: s.stricksner@efbso.de

Vorarbeiterin Frau Biel: 0176 43291866.

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13,
Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32, 15366 Neuenhagen

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen-Süd
Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 03342 259730, E-Mail: Geschichtskabinett@arcor.de

Kirche Dahlwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR ZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspreewald

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“